

PODIUM ESSLINGEN

Johannespassion

nach Johann Sebastian Bach, BWV 245

für Tenor allein, Cembalo und Orgel sowie Schlagwerk

Kurztext:

Johann Sebastian Bachs Johannespassion, verdichtet zu intensiver und fesselnder Kammermusik. Der isländische Tenor Benedikt Kristjánsson erzählt im intimen Rahmen die komplette Passion und nimmt verschiedene Rollen ein. Die Cembalistin Elina Albach und der Schlagzeuger Philipp Lamprecht zeichnen mit ihrer neuen, farbenreichen Bearbeitung das Orchester nach, während die Choräle - von der originalen Aufführungspraxis inspiriert - gemeinsam mit dem Publikum gesungen werden.

Mitwirkende:

Benedikt Kristjánsson (Tenor)
Elina Albach (Cembalo / Orgel)
Philipp Lamprecht (Schlagwerk)
Eine Produktion von PODIUM Esslingen

Anforderungen Raum / Bühne / Instrumentarium:

- * kann gut in kleinen Kirchen, aber auch in informellen Räumen aufgeführt werden. Der Raum sollte aber eine wohlklingende Akustik haben (nicht allzu trocken).
- * Mind. 4x6m Bühne, möglichst nicht zu hoch (max. 50cm, sonst gerne auch auf Bodenhöhe)
- * Zwei Lichtstimmungen:
 - 1) ausgeleuchtete Bühne, sonst möglichst dunkel im Raum (Fokus auf die Bühne)
 - 2) Erleuchteter Publikumsraum bei Chorälen (nicht zu hell, aber hell genug, dass das Publikum Noten lesen kann)
- * es reicht ein ganzer Tag vor Ort für Einrichtung / Soundcheck (bei Abendaufführung)
- * eine druckfähige PDF für Text und Choralnoten zum Mitsingen wird vom Produzenten zur Verfügung gestellt.



PODIUM ESSLINGEN

Instrumente:

- * Truhenorgel (keine Kirchenorgel!) und Cembalo sollten vom Veranstalter gestellt werden.
- * Cembalo, 2-manualig, 2x8', wenn möglich deutsches oder flämisches Modell
- * Orgel: 8'&4'

Vor Buchung der Instrumente bitte immer direkte Absprache mit Elina Albach (kontakt@einlaalbach.de).

Achtung: die Tastaturen von Cembalo und Orgel müssen auf selber Höhe sein (evtl muss dazu ein Podest unter das Cembalo)

- * Stimmung: 443 Hz, Bach-Kellner
- * Schlagwerk-Setup (Marimba, Vibra, Xylophon, Glockenspiel, div. Trommeln) wird in der Regel vom Percussionist im eigenen PKW mitgenommen.

Proben / Aufbauzeiten / Stimmen

- * Anreise der drei Künstler*innen in der Regel am Vortag.
- * Für den Schlagwerkaufbau und -abbau bitte 2 Helping Hands stellen
- * Am Konzerttag möglichst vier ruhige Probestunden am Konzertort
- * Stimmungen:

- Am Vormittag vor der Einspielprobe: Grundstimmung Cembalo und Orgel.
- Unmittelbar vor dem Einlass: Korrektur der Stimmung beider Instrumente.

Aufgrund der komplizierten Stimmung mit den Pitch-Percussion Instrumenten ist die Einhaltung dieses Stimmplans sehr wichtig! Wir gehen davon aus, dass ein Stimmer für beide Instrumente gestellt wird!

Choräle mit Publikum

Die Choräle werden mit dem Publikum gesungen. An den entsprechenden Stellen geht das Raumlicht an, Benedikt Kristjánsson dirigiert die „Gemeinde“. Alle Gäste bekommen am Einlass die ausgedruckten Noten dafür. Wir stellen dem Gastspielpartner dafür ein druckfähiges PDF zur Verfügung.

Bilder

Hier >> https://drive.google.com/drive/folders/1trVct8HK3M4ntD_eIERUwWG5za4TOWv9



PODIUM ESSLINGEN

Pressezitate:

"Solch eine Intensität und Vehemenz hat man lange nicht gesehen: Bachs Johannespassion als psychologisches Kammer(musik)Spiel. Benedikt Kristjánsson ist ein Jahrtausendtenor und Ausnahme -Evangelist ... mutig, heftig und einfach nur grandios wie die gesamte Adaption."
- Achim Stricker, Südwestpresse

...natürlich geschieht all das auf höchstem Niveau. Erstaunlich wie Kristjánsson, mit einer leichten Höhe und wunderbar liedhaften Timbre gesegnet, diese 90 Minuten meistert, wie reibungslos diese Version funktioniert ... Konfrontiert mit diesem eigenartigen Klang, im permanenten Abgleich mit dem, was er als „Johannespassion“ kennt, begegnet der Zuhörer der Musik neu. Er ist gerührt – das Publikum applaudiert dem Trio stehend.“
- Peter Uehling, Berliner Zeitung

Es war, als würde Kristjánsson mit seinem Vortrag Exegese betreiben. Er sang wie zum Mitschreiben. Klar, hell, höhensicher und ohne die geringste Ermüdungserscheinung – fast ununterbrochen neunzig Minuten lang ... Besucher, die sich mit der Johannespassion ein wenig auskennen, dürften sie in jedem Moment wiedergefunden haben. Selbst dann, wenn kurze Choreinwürfe vom Solisten als Melodram vorgetragen wurden. Die Bearbeitung erwies sich dem Original gegenüber als äußerst respektvoll. Für die schrillen Kreuzigungsrufe des Chores wurde eine sehr eindrückliche Lösung gewählt: Kristjánsson bewegte dabei nur tonlos die Lippen – als sollte das Unaussprechliche auch unausgesprochen bleiben. In den solistischen Schlusschor stimmten die Cembalistin und der Schlagzeuger, die durch ihr Können und ihre Virtuosität hatten vergessen lassen, dass gewöhnlich ein Orchester begleitet, mit ein.
- Bernd Hoppe, Operalounge

Die Sensation ist der Sänger: Benedikt Kristjánsson steht da und singt. Eindringlich, mühelos, umfassend ... Man könnte sich in den Details dieser besonderen monströsen Miniaturpassion verlieren – zum Beispiel in der überwältigend tiefen, matten, abgedimmten Wirkung der Es ist vollbracht-Arie – sie ist ursprünglich für Alt – und wird vom alleinsingenden Passionssänger eine Oktave tiefer dargeboten. Zum Schauern und Weinen schön! ... »Reduce to the max«, jener läppische Werbespruch, der einst für den Smart warb, gewinnt an diesem Abend überraschend neuen Sinn ...
- Reinhard Mawick, VAN Magazin

Benedikt Kristjánsson:

Der Tenor Benedikt Kristjánsson ist in Húsavík, Island geboren. Seinen ersten Gesangsunterricht mit 16 Jahren erhielt er bei seiner Mutter, Margrét Bóasdóttir an der Reykjavík Akademie für Gesang. Er war Mitglied und häufiger Solist in dem renommierten Jugendchor »Hamrahlíðarkórinn« unter der Leitung von Thorgerdur Ingólfssdóttir.

Er studierte bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin und besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Christa Ludwig, Elly Ameling, Robert Holl, Andreas Schmidt und Helmut



PODIUM ESSLINGEN

Deutsch. Er ist ein 1. Preisträger des Internationalen Gesangs-Wettbewerbs cantateBach in Greifswald, und ein Publikumspreisträger des Internationalen J. S. Bach-Wettbewerb in Leipzig.

Solistische Engagements führten ihn in die berühmtesten Konzertsälen der Welt, wie beispielsweise das Konzerthaus Wien, Berliner Philharmonie, Chapelle Royal in Versailles, Walt-Disney Hall in Los Angeles und Concertgebouw Amsterdam. Er arbeitete mit namhaften Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Gaechinger Cantorey, Hofkapelle München, Nederlandse Bachvereniging, Akademie für Alte Musik Berlin und Freiburger Barockorchester.

Er arbeitete mit Dirigenten wie Jos van Veldhoven, Andreas Sperring, Christoph Sperring, Vaclav Luks, Reinbert de Leeuw, Reinhard Goebel und Hans-Christoph Rademann.

Im Opernbereich sang Benedikt an der Staatsoper in Berlin, und im Theater Kiel und Staatstheater Braunschweig, wo er baroque und modernes repertoire gesungen hat.

Auch tritt er regelmäßig auf bei Festivals wie Musikfest Stuttgart, Thüringer Bach-Wochen, Händelfestspiele in Halle und Festival Oude Muziek in Utrecht.

Sein Debüt-CD wird im nächsten Jahr beim Label GENUIN, mit Liedern von Franz Schubert und Isländischen Volksliedern a capella, erscheinen.

Elina Albach:

Elina Albach ist von 2018-2020 Künstlerin des Fellowship-Programms #beethoven, einem Projekt von PODIUM Esslingen anlässlich des Beethoven-Jubiläums 2020, unter anderem gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Das mehrjährige Projekt #beethoven knüpft an den revolutionären Charakter Beethovens an und bietet zwölf Fellows die Möglichkeit, künstlerisch-experimentell zentrale Handlungsfelder des Musikschaffens zu erforschen. Im Rahmen dieses Projektes entwickelt Elina Albach mit ihrem Ensemble CONTINUUM Präsentationsformen für die Klangwelt des Barocks, um diese so vielfältige und inhaltsreiche Musik im Kontext der Gegenwart zu präsentieren. Dabei geht es ihr vor allem um die Entwicklung eines neuen, zeitgenössischen Repertoires für die vielseitigen Möglichkeiten des historischen Instrumentariums.

Elina Albach, 1990 in Berlin geboren, studierte von 2009 bis 2014 an der Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher und schloss ihr Masterstudium mit Auszeichnung ab. Sie war 2014 Stipendiatin der Concerto 21 Akademie der Alfred Toepfer Stiftung Hamburg, unterrichtete 2016-2017 Cembalo, Generalbass und Kammermusik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und ist als Korrepetitorin u.a. beim Leipziger Bach Wettbewerb und beim Deutschen Musikwettbewerb engagiert. Elina Albach gastiert mit CONTINUUM und anderen Ensembles seit Jahren auf renommierten Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Internationalen Händelfestspielen Göttingen, den Thüringer Bachwochen, dem Festival Oude Muziek Utrecht, dem Bachfest Leipzig, dem Kunstfest Weimar, der Zeitfenster-Biennale Berlin, dem Holland Festival, dem Sydney Festival; Konzertauftritte führten sie durch ganz Europa, Südamerika, Japan und Australien. Die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben (Gebrüder-Graun Preis, Internationaler Berliner-Bach-Wettbewerb, Deutscher



PODIUM ESSLINGEN

Musikwettbewerb und die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler) und zahlreiche Aufnahmen (WDR, BR, ARD, DLF, SWR, u.a.) belegen das herausragende Talent der Künstlerin.

Philipp Lamprecht:

Philipp Lamprecht ist ein vielseitig agierender Musiker mit Faible für Neues und Altes. Als Mitglied verschiedener Ensembles für zeitgenössische Musik arbeitet er hauptsächlich im Bereich Kammermusik und realisiert eigene Solo- und Educationprojekte. Seinen bunten musikalischen Alltag bestreitet er mit Instrumenten wie z.B. dem Vibraphon, der Marimba, der Zarb, selbstgebaute Instrumenten, mittelalterlichen Kastagnetten, Pauken, Handtrommeln, einer Drehleier und vielem Anderen mehr. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist Philipp Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente an der Universität Mozarteum, Orff Institut. Im Jahr 2018 übernahm er die künstlerische Leitung der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg.

1984 in Meran (Südtirol/Italien) geboren begann der diplomierte Hotelkaufmann 2003 ein Studium bei Prof. Dr. Peter Sadlo an der Universität Mozarteum Salzburg. Durch dessen Förderung verzeichnete Philipp Lamprecht bereits kurze Zeit später seine ersten internationalen Erfolge. So trat er unter Anderem mit Orchestern wie der Camerata Salzburg, dem Münchener Kammerorchester, der Kremerata Baltica und der Philharmonie der Nationen in Europa und Asien auf.

Regelmäßige Zusammenarbeit mit Komponisten aus aller Welt sowie Aufführungen bereits etablierter Solo- und Kammermusikwerke des 20. und jungen 21. Jahrhunderts für Stabspiele, Multipercussion und außereuropäische Instrumente prägen Philipps musikalisches Leben mit etwa einem Dutzend Uraufführungen pro Jahr. Philipp Lamprecht spielt darüber hinaus regelmäßig in verschiedenen Ensembles für zeitgenössische Musik. Darüber hinaus arbeitet mit Künstlern aus verschiedener Sparten zusammen, zuletzt mit Choreograph Alessio Trevisani und dem Leipziger Tanztheater.

Das vielfältige Schlaginstrumentarium der Alten Musik begeistert Philipp Lamprecht ebenfalls und hat in den letzten Jahren zu einer Spezialisierung auf dem Gebiet der historisch informierten Aufführungspraxis und einer regen Konzerttätigkeit auch in diesem Bereich, vornehmlich mit seinem eigenen Ensemble, dem Duo EnBle-Lamprecht (Blockflöte/Schlagzeug), aber auch mit anderen Klangkörpern, geführt, darunter Concerto Köln und die Münchner Hofkapelle.

